



Geschäftsbericht 2010

Kraftwerk Löttschen AG
Steg-Hohtenn

Jahresbericht und Jahresrechnung der Kraftwerk Lötschen AG

für das 39. Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2010

Kraftwerk Lötschen AG

Jahresbericht und Jahresrechnung
für das 39. Geschäftsjahr
vom 01. Januar – 31. Dezember 2010

Aktionäre

EnAlpin AG	50%
Rhonerwerke AG	50%

Gesellschaftsorgane

Mandatsablauf anlässlich der GV

Verwaltungsrat	René Dirren, Visp, Präsident	2011
	Gaston Oggier, Siders, Vizepräsident	2011
	Alain Bregy, Leuk	2011
	Dr. Armin Fust, Gebenstorf	2011
	Michel Schwery, Ried-Brig	2011
Delegierter des Staatsrates des Kantons Wallis	Wilhelm Schnyder, ehem. Staatsrat, Steg-Hohtenn	
Sekretär des Verwaltungsrates	Beat Abgottspon, Staldenried	
Geschäftsführung	EnAlpin AG, Visp	
Betriebsführung	EnAlpin AG, Visp	
Revisionsstelle	Beratung, Planung und Treuhand AG, Visp	2011
Geschäftsadresse	Kraftwerk Lötschen AG c/o EnAlpin AG Bahnhofplatz 1b 3930 Visp	

Bericht des Verwaltungsrates

an die ordentliche Generalversammlung 2011
für das 39. Geschäftsjahr
vom 01. Januar – 31. Dezember 2010

Allgemeines

Die Gestehungskosten der elektrischen Energie

Die Erzeugung von elektrischer Energie dürfte in den nächsten Jahren nach allgemeiner Einschätzung tendenziell teurer werden. Folgende Faktoren führen aus der Sicht der Produktion zu einer Kostensteigerung:

- *Neubau oder Erneuerung von Kraftwerken / Gewässersanierungen:*

Sie unterliegen der Teuerung. Höhere Anforderungen bezüglich des Umweltschutzes, wie z.B. die gesetzlich festgelegten Gewässersanierungen oder höhere Restwassermengen, führen ebenfalls zu Mehrkosten. Neue Kraftwerke und Erneuerungen sind daher teurer als solche, die vor 50 Jahren gebaut bzw. erneuert wurden.

- *Steigender Anteil der Stromproduktion aus erneuerbaren Energien:*

Die Erzeugung aus Anlagen des Typs neue erneuerbare Energien (Wind, Photovoltaik, Biomasse etc.) ist heute noch mit relativ hohen Gestehungskosten verbunden, die teilweise zwar über die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) subventioniert werden. Die Energie aus diesen Energiequellen muss teils über weite Strecken abtransportiert werden, was durch den erforderlichen Netzausbau zu einer zusätzlichen Verteuerung der Netzkosten führt.

Aufgrund der stark schwankenden Stromproduktion aus Wind- und Photovoltaikanlagen muss ein anderer Kraftwerkstyp die Nachfrage ausgleichen. Diese Konsumanpassung erfolgt hauptsächlich durch Speicherwasserkraftwerke im Gebirge. Die Schweizer Strombranche investiert Milliarden in (Pump-) Speicherkraftwerke, um diese Anforderungen zu erfüllen. Beispiele sind die Projekte Linth-Limmern der Axpo, Nant de Drance der Alpiq, SBB und FMV, KWO plus der Kraftwerke Oberhasli oder Lago Bianco der Repower.

- *Steigende öffentliche Abgaben:*

Das Wasserzinsmaximum wird ab 01. Januar 2011 von CHF 80.--/kW brutto auf CHF 100.--/kW brutto angehoben. Dies führt zu einer Erhöhung der Jahreskosten bei den Produktionswerken. Auch die Belastung mit Kosten für Systemdienstleistungen (SDL), denen die Kraftwerke mit einer Leistung von über 50 MW unterlagen, verteuern zumindest während einer Übergangsphase die Produktion. Diese Verrech-

nung wurde inzwischen durch einen Bundesverwaltungsgerichtsentscheid wieder ausser Kraft gesetzt, da die gesetzliche Grundlage dafür ungenügend war.

- *Neue Methode der Gewinnbesteuerung am Produktionsstandort gemäss wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit in einem freien Markt:*

Der Kanton Wallis hat mit der swisselectric eine einvernehmliche Übergangslösung bezüglich der Modalitäten zur Gewinnbesteuerung in den Steuerperioden 2006 bis 2008 der Walliser Partnergesellschaften ausgehandelt, an denen die Mitgliedsgesellschaften von swisselectric beteiligt sind. Für die Veranlagung ab 2009 wird schweizweit nach einer definitiven Neuregelung der Partnerwerkbesteuerung gesucht.

Im Berichtsjahr ist bei der Kraftwerk Lötschen AG das neue Steuermodell für Partnerwerkgesellschaften für die Steuerperioden 2006 bis 2008 angewandt worden. Die Besteuerung 2009 und 2010 erfolgt ebenfalls auf der Basis dieses Modells. Die Festlegung des steuerbaren Gewinns für die Veranlagung der Gemeinde-, Kantons- und direkten Bundessteuer erfolgt bei diesem Modell auf der Grundlage von Produktionsmenge, Wertigkeit der Energie, Cap- und Floor-Preise, Gestehungskosten sowie einer Mindestdividende.

Aufgrund des neuen Besteuerungsmodells müssen die Kraftwerkgesellschaften an den Betriebsstandorten höhere Steuerabgaben entrichten.

Betrieb

Klimatische Verhältnisse / Hydrologie

Das Jahr 2010 brachte der Schweiz laut Bundesamt für Meteorologie und Klimatologie MeteoSchweiz einen geringen Wärmeüberschuss und vor allem im Westen ein Niederschlagsdefizit. Ab Jahresbeginn bis Mitte März war die Witterung vorwiegend durch winterlich tiefe Temperaturen und speziell im Flachland durch häufigen Schneefall geprägt. Frühlingshafte Schönwetterphasen setzten sich in der zweiten März- und vor allem in der zweiten Aprilhälfte durch. Der Frühsommer zeigte sich von Anfang Mai bis in die zweite Junihälfte hinein überwiegend regnerisch, kühl und ungewöhnlich sonnenarm. Anhaltend hochsommerlich heiss und vor allem im Westen sehr trocken verlief die Periode von Mitte Juni bis Mitte Juli. Im restlichen Sommer sowie im Herbst dominierte wechselhafte Witterung, wobei in Berglagen mehrmals Schnee fiel, im November dann bis ins Flachland. Genau auf den Winterbeginn überzog sich die ganze Schweiz für einige Tage mit einer geschlossenen Schneedecke.

Die klimatischen Verhältnisse haben einen Einfluss auf die Wasserführung und damit die Produktion von elektrischer Energie aus Wasserkraft.

Energieerzeugung

Die schweizerische Netto-Stromproduktion (Landeserzeugung abzüglich Verbrauch der Speicherpumpen) betrug im hydrologischen Jahr 2009/2010 61'553 GWh, was 5.3% unter dem Vorjahreswert liegt. Nach Deckung des Eigenverbrauchs der Schweiz resultierte ein Einfuhrüberschuss an Strom von 1'911 GWh.

Im Kalenderjahr 2010 wurde in der Kraftwerkzentrale Steg der Kraftwerk Lötschen AG 296.6 GWh (1 GWh = 1 Million Kilowattstunden) elektrische Energie produziert. Die Stromproduktion betrug im Vorjahr 327.9 GWh und 324.0 GWh im Zehnjahresmittel.

Den Partnern standen 9.6% weniger Energie zur Verfügung als im Vorjahr und 8.0% weniger als im Mittel.

Die gegenüber dem Mittel und Vorjahr tiefer ausgefallene Energieproduktion ist durch die für die Wasserführung ungünstigeren klimatischen Verhältnisse im Jahresverlauf bedingt. Dies betrifft vorab den Monat Mai, in dem sich die Schneeschmelze wegen der nasskalten Witterung verzögerte, sowie die niederschlagsarmen Monate August und September.

Im Geschäftsjahr 2010 fand planmässig keine Spülung des Staubeckens Ferden statt.

Generalversammlung

Die ordentliche Generalversammlung fand am 28. April 2010 in der Burgerstube von Ferden statt.

Verwaltungsrat

Die Herren Alain Bregy, René Dirren, Dr. Armin Fust, Gaston Oggier und Michel Schwery bilden den Verwaltungsrat, der sich im Geschäftsjahr 2010 zu 3 Sitzungen traf.

An der konstituierenden VR-Sitzung vom 28. April 2010 wurde René Dirren in seinem Amt als Präsident wiedergewählt. Gaston Oggier wurde als Vizepräsident bestätigt.

Die Mandate aller VR-Mitglieder laufen mit der Generalversammlung 2011 aus.

Jahresabschluss 2010

Die Jahresrechnung ist im Anhang kommentiert. Bestimmte Zahlen der Bilanz und der Erfolgsrechnung des Berichts- und des Vorjahres wurden umgegliedert.

Nachstehend geben wir einen ergänzenden Kommentar zu einzelnen Positionen ab.

Erfolgsrechnung

Die Energieabgaben an die Aktionäre entsprechen den Jahreskosten, welche durch die Aktionäre im Verhältnis zu ihrer Beteiligung am Aktienkapital übernommen werden. Die Jahreskosten sind 2010 deutlich höher, was im Wesentlichen auf zwei massgebliche Faktoren zurückzuführen ist:

- Entlastend wirkt, dass gegenüber dem Vorjahr die Verrechnung des Aufwands für die Systemdienstleistungen (SDL) durch die Swissgrid entfällt: das Bundesverwaltungsgericht hiess in einem Leiturteil die Beschwerde der Gommkraftwerke AG gegen die SDL gut. Die Kraftwerk Lötschen AG hat gegen die Verrechnung der SDL ebenfalls Beschwerde geführt. Das Urteil des Bundesverwaltungsgerichts ist allerdings den übrigen Beschwerdeführern bis heute nicht eröffnet worden. Die im Vorjahr bezahlten SDL sind in der Erfolgsrechnung als periodenfremder Ertrag ausgewiesen.
- Belastend wirkt, dass die neue Methode der Partnerwerkbesteuerung des Kantons Wallis für die Jahre 2006 – 2009 zu einem periodenfremden Aufwand und im Berichtsjahr zu höheren Ertragssteuern führt.

Der Sach- und Verwaltungsaufwand enthält als grösste Position die Versicherungsprämien für Elementar- und Maschinenbruchversicherung sowie die Talsperrenhaftpflicht.

Die Konzessionsabgaben liegen aufgrund der tieferen Wasserführung und Produktion unter dem Vorjahr.

Der Jahresgewinn wird unverändert mit CHF 1'605'300 ausgewiesen.

Bilanz

Der Brandversicherungswert der Sachanlagen beträgt CHF 44'165'200, dies bei einem Nettosachanlagevermögen von CHF 61'388'684. Die Wasser führenden Teile der Kraftwerkanlagen werden nicht gegen Feuer und Elementarschäden versichert.

Bei den Forderungen bei Dritten handelt es sich um die SDL-Zahlungen, die aufgrund des Entscheids des Bundesverwaltungsgerichts von der Swissgrid zurückgefordert werden.

Auf der Passivseite schlägt sich die neue Methode der Partnerwerkbesteuerung in entsprechenden kurzfristigen Steuer-rückstellungen nieder.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten bestehen aus Darlehen der Muttergesellschaften der Partner EnAlpin AG und Rhonewerke AG sowie aus einem Bankdarlehen.

Die zur Amortisation der Partnerdarlehen im Jahr 2011 fällig werdenden Beträge figurieren unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten.

**Anträge des
Verwaltungsrates zum
Geschäftsbericht und zur
Gewinnverwendung/
Entlastung**

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung 2011:

1. den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2010 zu genehmigen und den Bericht der Revisionsstelle zur Kenntnis zu nehmen
2. den Vortrag aus dem Vorjahr von CHF 0.00
zuzüglich des Ergebnisses 2010 von CHF 1'605'300.00
was den Bilanzgewinn auf den
31.12.2010 von CHF 1'605'300.00
ergibt, wie folgt zu verwenden:

Dividendenausschüttung

6% Dividende auf das Aktienkapital
von CHF 25'000'000.00 CHF-1'500'000.00

Einlage in die allgemeine Reserve

5% vom Jahresgewinn 2010 von
CHF 1'605'300.00 CHF -80'300.00

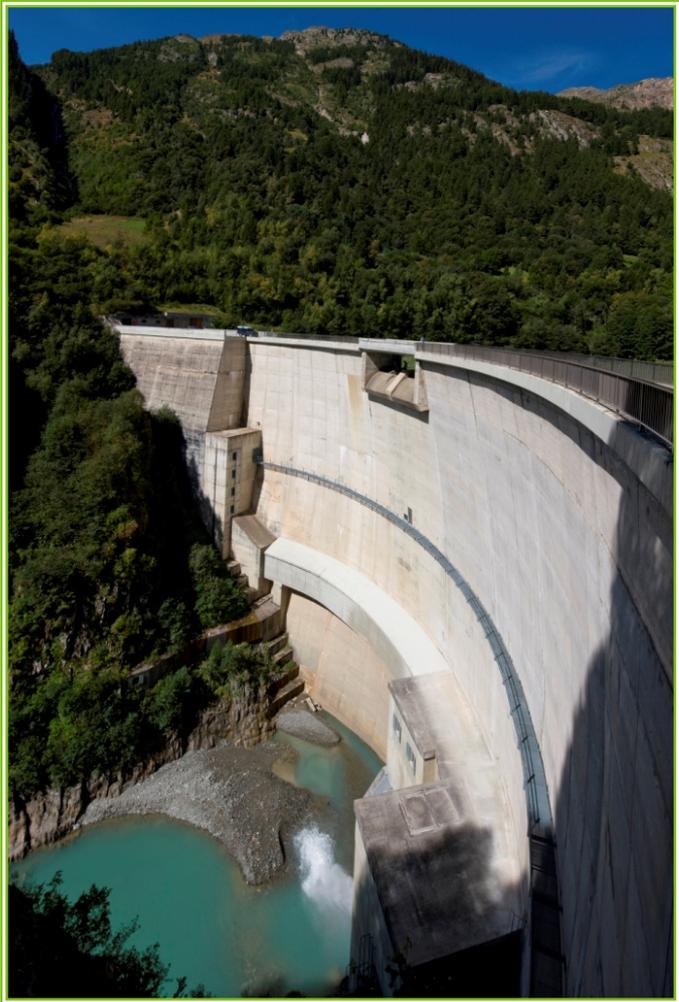
1/10 auf den die 5% Dividende über-
steigenden Betrag von CHF 250'000.00 CHF -25'000.00

Vortrag auf neue Rechnung CHF 0.00

3. dem Verwaltungsrat Entlastung zu erteilen.

Steg-Hohtenn, 24. Februar 2011

Der Verwaltungsrat



Erfolgsrechnung

CHF

	2010	2009
Energieabgabe an Aktionäre	17'985'327	13'869'504
Sonstige Umsatzerlöse	51'325	47'560
Umsatzerlöse	18'036'652	13'917'064
Ertrag aus Anlagenverkauf	0	16'695
Sonstige betriebliche Erträge	517	3'754
Übrige Betriebserträge	517	20'448
Gesamtleistung	18'037'169	13'937'512
Energieaufwand / Systemdienstleistung	-8'194	-2'818'819
Unterhalt und Reparaturen	-565'119	-632'247
Beratung und Dienstleistungen	-915'389	-870'081
Sach- und Verwaltungsaufwand	-158'807	-135'085
Konzessionsabgaben	-3'313'426	-3'755'139
Kapital- und Grundstücksteuern	-380'000	-380'000
Betriebsaufwand	-5'340'936	-8'591'370
Betriebsergebnis (EBITDA)	12'696'233	5'346'141
Abschreibungen Immaterielle Anlagen	-5'550	-5'549
Abschreibungen Sachanlagen	-2'160'618	-2'017'970
Betriebsergebnis	10'530'065	3'322'622
Periodenfremder Ertrag	2'815'238	19'796
Periodenfremder Aufwand	-7'999'889	-22'427
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	5'345'414	3'319'991
Zinsertrag	28'034	26'924
Zinsaufwand	-771'667	-1'065'442
Sonstiger Finanzaufwand	-211	-173
Ergebnis vor Ertragssteuern (EBT)	4'601'571	2'281'300
Ertragssteuern	-2'996'271	-676'000
Jahresgewinn	1'605'300	1'605'300

Bilanz

CHF

A K T I V E N	31.12.2010	31.12.2009
Anlagevermögen		
Immaterielle Anlagen	2'346'545	2'346'545
Wertberichtigungen Immat. Anlagen	-2'341'458	-2'335'908
Total Immaterielle Anlagen netto	5'087	10'637
Sachanlagen		
Gebäude und Grundstücke	1'356'296	1'356'296
Kraftwerkanlagen	110'664'134	110'962'487
Anlagen im Bau	92'344	322'489
Sachanlagen brutto	112'112'775	112'641'272
Wertberichtigungen Sachanlagen		
Gebäude und Grundstücke	-500'923	-481'927
Kraftwerkanlagen	-50'223'167	-48'990'145
Wertberichtigungen	-50'724'090	-49'472'072
Total Sachanlagen netto	61'388'684	63'169'200
Total Anlagevermögen	61'393'771	63'179'837
Umlaufvermögen		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
beim Aktionär EnAlpin AG	619'746	613'904
beim Aktionär Rhonewerke AG	619'746	613'904
bei Dritten	2'601'464	0
Sonstige Forderungen	0	242
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Aktionär EnAlpin AG	2'080'977	15'175
gegenüber Aktionär Rhonewerke AG	2'080'977	13'175
gegenüber Dritten	6'998	0
Flüssige Mittel	3'319'831	1'494'004
Total Umlaufvermögen	11'329'740	2'750'403
Total Aktiven	72'723'511	65'930'240

Bilanz

CHF

PASSIVEN	31.12.2010	31.12.2009
Eigenkapital		
Aktienkapital		
250 Namenaktien zu nom. CHF 100'000	25'000'000	25'000'000
Reserven		
Allgemeine Reserve	3'348'700	3'243'400
Vortrag vom Vorjahr	0	0
Jahresgewinn	1'605'300	1'605'300
Bilanzgewinn	1'605'300	1'605'300
Total Eigenkapital	29'954'000	29'848'700
Fremdkapital		
Langfristiges Fremdkapital		
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 2.48% 2009 - 2014	13'975'000	14'950'000
Langfristige Finanzverbindlichkeiten bei Dritten 3.55% 2007 - 2017	5'000'000	5'000'000
2.48% 2009 - 2014	7'525'000	8'050'000
Total Langfristiges Fremdkapital	26'500'000	28'000'000
Kurzfristiges Fremdkapital		
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten bei Konzerngesellschaften 2.48% 2010 - 2011	975'000	975'000
bei Dritten 2.48% 2010 - 2011	525'000	525'000
Kurzfristige Rückstellungen Steuern	10'960'680	1'273'538
Verbindl. aus Lieferungen und Leistungen beim Aktionär EnAlpin AG	94'837	62'310
bei Dritten	11'576	205'493
Sonstige Verbindlichkeiten	232'413	205'088
Passive Rechnungsabgrenzungen gegenüber Aktionär EnAlpin AG	89'649	91'475
gegenüber Dritten	66'930	988'498
Konzessionsabgaben	3'313'426	3'755'139
Total Kurzfristiges Fremdkapital	16'269'511	8'081'540
Total Passiven	72'723'511	65'930'240

Mittelflussrechnung

TCHF

	2010	2009
Jahresgewinn	1'605	1'605
Abschreibungen Immaterielle Anlagen und Sachanlagen	2'166	2'024
Erarbeitete Mittel (Cash Flow)	3'771	3'629
Veränderung Forderungen aus Lieferung+Leistung / Sonstige Ford.	-2'613	-238
Veränderung Aktive Rechnungsabgrenzungen	-4'141	-28
Veränderung Kurzfristige Rückstellungen	9'687	-3'444
Veränderung Verbindl. aus Lieferung+Leistung / Sonstige Verbindl.	-134	274
Veränderung Passive Rechnungsabgrenzungen	-1'365	4'237
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne kurzfristige Finanzforderungen / -verbindl.)	1'434	800
Mittelfluss aus Geschäftstätigkeit	5'206	4'429
Investitionen in Betriebsanlagen	-380	-1'300
Desinvestitionen von Betriebsanlagen	0	53
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-380	-1'247
Veränderung Kurzfristige Finanzforderungen	0	2'500
Veränderung Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	0	-26'500
Veränderung Langfr. Finanzverbindlichkeiten	-1'500	23'000
Gewinnausschüttung	-1'500	-1'500
Mittelfluss aus Finanzierung	-3'000	-2'500
Veränderung der Flüssigen Mittel	1'826	682
Flüssige Mittel am 01.01.	1'494	812
Flüssige Mittel am 31.12.	3'320	1'494

Anhang zur Jahresrechnung

	2010	2009
--	------	------

Anhang (gemäss Art. 663b OR)

1. Aktionäre

Die Aktionäre sind:

EnAlpin AG, Visp	50%	50%
Rhonerwerke AG, Ernen	50%	50%

	<u>CHF</u>	<u>CHF</u>
2. Brandversicherungswert der Sachanlagen:	44'165'200	44'165'200

3. Die Gesellschaft hat von den Gemeinden Kippel, Ferden, Gampel und Steg Konzessionen erhalten für die Nutzung des Wasserdargebotes der Lonza zur Produktion elektrischer Energie. Die Konzessionen sind gültig bis ins Jahr 2055.

4. Sachanlagen / Abschreibungen

Die einzelnen Anlagen werden linear über die technisch-wirtschaftliche Nutzungsdauer, jedoch maximal bis Konzessionsende, abgeschrieben.

5. Energieabgaben an Aktionäre

In dieser Position sind die zu Lasten der Partner gehenden Jahreskosten enthalten. Die durch die übrigen betrieblichen Erträge und den Zinsertrag nicht gedeckten Aufwendungen werden gemäss vertraglicher Regelung von den Partnern entsprechend ihrer Beteiligung übernommen.

6. Weitere Angaben

Die Gesellschaft verfügt über ein implementiertes Risikomanagement. Ausgehend von einer periodisch durchgeführten systematischen Risikoidentifikation werden die für die Gesellschaft wesentlichen Risiken bewertet und auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen beurteilt. Diese Risiken werden durch vom Verwaltungsrat beschlossene Massnahmen vermieden, vermindert, überwältigt oder selber getragen. Aufgrund der Risikobeurteilung sind keine besonderen Rückstellungen und Wertberichtigungen in der vorliegenden Jahresrechnung erforderlich.

7. Umgliederung in der Bilanz und Erfolgsrechnung

Bestimmte Zahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung des Berichtsjahres wie auch des Vorjahres wurden umgegliedert.

Es bestehen keine weiteren nach Art. 663b OR ausweispflichtigen Tatbestände.

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision an die Generalversammlung der

Kraftwerk Lötschen AG, Steg-Hohtenn

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung, Mittelflussrechnung und Anhang) der Kraftwerk Lötschen AG für das am 31.12.2010 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung sowie der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns nicht Gesetz und Statuten entsprechen.

Visp, 25. Februar 2011

Beratung, Planung und Treuhand AG

Pierre-Alain Kummer
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Pascal Indermitte
Zugelassener Revisor

